

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

588 (16.12.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Gredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:

Die Gespalt. Kolonelle 30 Bfa. Die Reklamezeile 1 Bl. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Bl. die Rekl. außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Rückzahlung des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Anzeigen außer Kraft tritt. Pflanzl. Haus: Karlsruhe Nr. 8259.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltansch.“
Ausg. B mit „Illustr. Weltansch.“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1,22 1,42
in d. Zweigstellen 1,35 1,55
frei ins Haus ge-
liefert: bei Ab-
holung a. Postschalter 1,22 1,43
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1,45 1,67
Einzel-Nummer . . . 10 Bfa.

Geschäftsstelle:
Sitzel- und Lammstr.-Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 588.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 16. Dezember 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Wilson in Frankreich. Eine Rede Wilsons.

Paris, 14. Dez. Die heutige Adresse Wilsons an die sozialistischen Organisationen lautet: „Meine Herren, ich empfinde mit großem Interesse die Adresse, die sie mir gestern vorgelesen haben. Der Krieg, den wir gerade durchgemacht haben, hat in unvorstellbarer Weise die außerordentlichen Leiden beleuchtet, die durch eine unumkehrbare u. unverantwortliche Gewalt hervorgerufen werden können. Es ist nicht möglich, das Glück und das Gedeihen der Völker in der Welt zu sichern oder einen dauernden Frieden zu schaffen, wenn nicht die Wiederherstellung solcher Uebel ummöglich gemacht ist. Das ist wirklich ein Völkerkrieg gewesen; er ist gegen Absolutismus und Militarismus geführt worden. Und diese Feinde der Freiheit müssen von jetzt ab anerkannt und bekämpft werden, ihren grausamen Willen auf die Menschheit auszuüben.“

Nach meinem Urteil genügt es nicht, dieses Prinzip aufzustellen; es ist notwendig, daß es durch ein Zusammenwirken der Nationen geschaffen wird, welches auf bestimmtes und lazes Uebereinkommen gegründet und durch das Werkzeuge des Völkerbundes eine genügende Nachsicht erhält. Ich glaube, dies ist die Überzeugung aller einsichtigen und liberalen Menschen. Ich habe das Vertrauen, daß dies der Gedanke derer ist, die ihre eigene große Nation leiten und ich sehe mit besonderem Vergnügen der Zusammenarbeit mit ihnen entgegen, um die Bedingungen eines ewigen Friedens der Gerechtigkeit und des Rechts sicher zu stellen, welcher die Opfer dieses Krieges rechtfertigt und die Menschheit dazu anfährt, auf diese Opfer als auf einen dramatischen Schluß ihrer Befreiung zurückzuführen.“

Wilson als Bürger von Paris.

Paris, 15. Dez. Wie Havas berichtet, hat der Gemeinderat von Paris beschlossen, dem Präsidenten Wilson das Bürgerrecht von Paris zu verleihen.

Die Erwiderung von Wilsons Besuch.

Paris, 16. Dez. (Privattelegr.) Die „Zürcher Post“ meldet aus Paris: Es wird berichtet, daß die Könige von Belgien, England und Italien, sowie Präsident Poincaré den Besuch des Präsidenten Wilson erwidern und sich nach den Vereinigten Staaten begeben werden. Der Besuch Poincarés in Washington ist für nächstes Jahr vorgesehen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zu den Vorfriedensverhandlungen.

Sch. Genf, 16. Dez. (Privattelegr.) Der „Times“ meldet: Die Vorfriedensverhandlungen können erst am 17. Januar, keinesfalls aber vor Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung stattfinden.

England gegen die A. und S. Räte.

Sch. Rotterdam, 16. Dez. (Privattelegr.) Die „Times“ melden: Die englische Regierung verbietet dem englischen Oberkommando mit Arbeiter- und Soldatenräten oder mit den von ihnen eingeleiteten Volksbeauftragten des deutschen Reiches zu verhandeln.

Abtransport der Secresgruppe Madensen.

Berlin, 14. Dez. Wie die „B. Z.“ meldet, sind von der Secresgruppe Madensen bis jetzt bereits große Teile in der Heimat eingetroffen. Es sind angefallen die gesamte 11. Armee, Teile der 218. und 228. Infanterie-Division, sowie Teile aus der Ukraine nach Rumänien infanterie Teile der 7. Landwehrdivision und Teile der 16. Infanteriedivision.

Die amerikanische Demobilisierung.

Washington, 15. Dez. Reuter. Nach einer Erklärung Marchs demobilisieren die Vereinigten Staaten jetzt täglich 15 000

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Dez. An den Universitäten Heidelberg und Freiburg ist zwischen das laufende Wintersemester und das kommende Sommersemester ein Kriegsemester für Kriegsteilnehmer eingeschoben worden. Das Semester beginnt nach dem auf 21. Januar 1919 festgesetzten Schluß des Wintersemesters am 25. Januar. Der Vorlesungsbetrieb wird am 4. Februar eröffnet. Das Semester schließt am Mittwoch in der Karwoche (16. April). Das eingeschobene Semester bietet den Kriegsteilnehmern den Studienbetrieb eines gewöhnlichen Semesters und daneben Ergänzungskurse, die der Ausgestaltung von Vätern in der Vorbildung dienen und die Einarbeitung erleichtern sollen.

Berlin, 14. Dez. Im alten Museum wurde gestern ein griechisches Marmorrelief mit Iphigenia von höchem Sammelwerte gestohlen. Es besteht aus gelbem Marmor. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Dez. Mit der gestrigen „Götterdämmerung“ Aufführung — eingeleitet durch einen von Herrn Bürkner wirkungsvoll vorgetragenen Dorneschen Vorpruch — fand die erste Ueberrückgabe des „Ring“-Zyklus in der gegenwärtigen Spielzeit ihren Abschluß. Ein Haus von Aersofität lag auch über dieser Vorstellung, aber Operndirektor Cortolezis zwang allen Faktoren scharfe Rücksicht und passende Steigerungstrast ab. Das gewaltige Werk kam in großzügiger Uebersetzung und mit scharfer Berleitung der Massen heraus. Ueberwältigend brachte das Orchester den Trauermarsch zu Gehör und fand damit ganz auf der Höhe.

Den Siegfried der „Götterdämmerung“ gab Herr Hof. Schäffel überaus zum ersten Male und legte damit ein glänzendes Zeugnis seiner Begabung und seines Fleißes ab. Gerade an dieser Partie und an diesem Akt konnte er den Nachweis erbringen, wie viel er im letzten Jahre gelanglich und dachstellerisch gewonnen hat. Der Ausfall ist für ihn und unser Landestheater durchaus erfreulich. Der weiche Wohlklang seiner Stimme fiel ebenso angenehm auf wie die Bereicherung seines Spiels. Voll Leidenschaft und groß im Stil war wieder die Brunnhilde von Frau Palm-Cordes. Prächtig, wie

Mann. Man hofft, binnen kurzem die Zahl erhöhen zu können. Das Kriegsamt verfügte die Demobilisierung von 842 000 Mann in den Vereinigten Staaten und von 140 000 Mann von den Truppenverbänden in Europa, die so rasch wie möglich zurückgebracht werden sollen.

Die Blockade gegen Deutschland.

Washington, 15. Dez. Reuter. Das Kriegshandelsamt gibt bekannt, daß vom 16. Dezember ab Gegenstände von bringender Wichtigkeit fast unbeschränkt nach England, Frankreich, Italien, Japan und den Kolonien ausgeführt werden können, daß aber Erleichterungen in der Blockade gegen Deutschland während der Zeit des Waffenstillstandes nicht eintreten werden.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Die Zustände in Aachen.

Haag, 15. Dez. „Der Aachener“ berichtet aus Aachen: Die Hoffnung der Bewohner von Aachen, daß englische Truppen die Stadt besetzen würden, hat sich nicht erfüllt. Zuerst kamen Belgier, und diese schienen erst durch die Franzosen abgelöst zu sein. Die Engländer sind nur auf dem Marsche nach weiter entfernten Orten zu sein. In der Stadt geblieben. Die Engländer hätten sich für zurückhaltend benommen. Die Belgier aber haben sich Erpressungen und Gewalttätigkeiten schuldig kommen lassen. Die englischen Offiziere und die amerikanischen Journalisten machen keinen Hehl daraus, wie sie über das Auftreten der Belgier denken.

In den Villen an der Straße nach Eupen und Vüttich wurde eingedrungen und vor allem die Weinsteller geplündert. In ein Haus drangen belgische Soldaten unter dem Vorwande ein, daß sie das Haus nach Waffen durchsuchen müßten. Sie gingen erst weg, nachdem sie mehrere hundert Franken erpreßt hatten. In den Villen suchen die Belgier aus, was sie wünschen, gehen ohne Bezahlung und erklären, „Wilhelm bezahle“. Mehrere Villen wurden geplündert. Am ärgsten war es am Sonntag, den 8. Dez. Ein jehender Trupp von Soldaten zog durch die Arbeiterstraßen. Einige Offiziere liefen vor den Mannschaften her und riefen: „Die Kolonnen nieder!“, denn sie hatten ihre eigenen Leute nicht mehr in der Hand.

Das half aber nichts, die Kolonnen wurden geträumert und die Villen geplündert. Am wildesten ging es im Restaurant des Kurhauses her. Die Bewohner von Aachen werden von den Belgiern mit Verachtung behandelt. Dazu kommt dann noch die erntedrige Behandlung auf der Straße. Man hat in Aachen nicht den Eindruck, als ob die Belgier und Franzosen ihr Bestes täten, um die Bevölkerung des Rheinlandes für sich zu gewinnen. Von der Umwelt ist die Stadt so gut wie ganz abgeschnitten. Es erscheinen keine Zeitungen mehr und es kommt auch keine Post herein. Es beginnt jetzt Kohlenmangel zu herrschen und viele Betriebe liegen still. Gas und Elektrizität werden bald aufhören. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

Aus der Pfalz.

Mannheim, 16. Dez. (Privattelegr.) Die Franzosen haben ihre Bestimmungen in der Pfalz vereinfacht noch verschärft. Seit 3 Tagen gelangen keinerlei pfälzische Zeitungen mehr nach dem rechten Rheinufer, andererseits dürfen nach wie vor keine linksrheinische Blätter nach der Pfalz. Auch der Verkehr mit dem Saargebiet ist wieder vollkommen abgeschnitten. Wie wir verlässlich erfahren, haben die französischen Besatzungstruppen zahlreiche Betriebe in der Pfalz stilllegen lassen und erklärt, die Arbeiterschaft möge nach Belgien und Frankreich gehen, dort gäbe es Arbeit genug. Gegen eine solche Zumutung hat der bayerische Nationalrat bereits einen scharfen Protest erlassen.

Ein Protest der Pfälzer in Berlin.

Berlin, 15. Dez. In einer Versammlung des Pfälzer Hilfsausschusses wurde folgende Entschliessung gefaßt: „800 Pfälzer und Pfälzerinnen, am 15. 12. in den Kammergeschäften am Potsdamer Platz in Berlin versammelt, legen feierlich Verwahrung ein gegen die im Widerspruch mit den Waffenstillstandsbedingungen erfolgte Belegung der Pfalz durch farbige Truppen. Sie erheben Einspruch gegen die Abschneidung jedweden Verkehrs in ihre Heimat. Sie vernachlässigen sich gegen jeden Versuch, die Pfalz oder Teile derselben von Deutschland loszulösen. Unwürdige Behandlung durch die Feinde

wird den Pfälzern das Heimatgefühl und den Stolz auf das Deutschland nur stärken.“

Autonomiebestrebungen für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 14. Dez. Eine von Graf Charles Kapp, René Bes und Heinrich Müth unterzeichnete Kundgebung an die zivilisierte Welt ermahnt, die endgültige Lösung der Elsaß-Lothringischen Frage durch die Vernunft und nicht durch eine Willkürhandlung entscheiden zu lassen. Seit 1871 war es das Ziel jedes wahren Elsaß-Lothringischen Patrioten, ihrer Heimat die Autonomie zu erstreiten mit dem Schlußsatz: „Elsaß-Lothringen den Elsaß-Lothringern!“ Frankreich habe nicht das Recht, über Elsaß-Lothringen wie über eine Sache zu entscheiden. Nicht Sympathien für irgend eine Nation, sondern das berechtigte Interesse und die wirtschaftliche Zukunft der Heimat seien für sie entscheidend. Sie kämpften für alle Stände und müßten im Interesse eines dauernden Friedens die gewalttätige Annexion Elsaß-Lothringens ablehnen. Der Entschluß des Landtages, der vor kurzer Zeit sich anders ausgesprochen habe, könne auch nicht entscheidend sein. Die Zukunft des Landes müsse in die Hände des Elsaß-Lothringischen Volkes gelegt werden, das frei von jeder militärischen Besetzung und frei von jedem gewalttätigen Druck entscheiden müsse. Sie protestieren dagegen, daß die bisher von Militärbehörden besetzten Stellen im Lande nun von Franzosen eingenommen werden, die der Volkspolizei fremd gegenüberstehen und beantragen, einen neutralen Staat unter der Garantie der Großmächte zu schaffen oder unter dem Protektorat Großbritanniens oder Frankreichs. Sie würden auch für andere Vorschläge eintreten, die sich mit ihrem Schlußsatz bedenk.

Gegen die Schließung der Universität Straßburgs.

Berlin, 15. Dez. Gegen die Schließung der Universität Straßburg durch die französischen Behörden und die Entlassung sämtlicher Professoren ohne Genehmigung von Gehalt und Pension, ist in einer der letzten Sitzungen der internationalen Waffenstillstandskommission erster Protest erhoben worden.

Bern, 16. Dez. (Privattelegr.) Die „Neue Zürcher“ meldet aus Paris: „Journal des Debats“ berichtet: Eine von herangezogenen Mitgliedern der Universität und der Akademie zusammengesetzte Vertretung wurde damit beauftragt, an Ort und Stelle die Organisation der Straßburger Universität in Angelegenheit zu nehmen, sowie auch sich über das gesamte Lehrwesen in den annektierten Provinzen zu informieren. Straßburg soll zur bedeutendsten Universität Frankreichs werden; sie soll ihre frühere Rolle als Grenzuniversität beibehalten und verschiedene Kulturen verbinden; insbesondere wird man auch die Schweizer und deutschen Studenten berücksichtigen, die sich in Straßburg in die französische Kultur einweihen lassen wollen. Man wird gewisse Kollegien in deutscher Sprache halten, wogegen in Frankreich kein Vorrecht herrscht.

Die Geschehnisse im Reich.

Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 16. Dez. Am Regierungstische im preussischen Abgeordnetenhause sitzen die Mitglieder der Regierung sowie des Volksrates, unter ihnen Ober, Scheidemann, Landberg, Haase, Barth, Balle, Ledebour, Cohen, Schulz-Gesfurt, Moosenbühler und Gottschling und andere. Saal und Tribünen sind dicht besetzt. Der Tisch des Präsidiums, die Rednertribüne und die Wandpfeiler sind mit rotem Tuch ausgelegt.

Richard Müller eröffnete die Versammlung um 10 Uhr 35 Minuten mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte: Hier in diesem Saale, wo ehemals die stärksten Stützen der alten, schuldbeladenen gestürzten Regierung waren, treten heute die Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands zusammen, um

treisungen und Vergehen, letztere mit gewissen Ausnahmen, betreffen und sofern die Straftaten vor dem Inkrafttreten der Verordnung, vom 12. Dezember 1918, begangen sind. Des weiteren wurden alle vor demselben Zeitpunkt verhängten und noch nicht vollstreckten Disziplinarstrafen und militärgerichtlichen Strafen mit den Nebenstrafen, jedoch ausschließlich der militärischen Ehrenstrafen, erlassen, sofern die einzelnen Strafen bezw. die Gesamtstrafe nicht schwerer ist als ein Jahr Gefängnis. Nur bei Strafen wegen Fahnenflucht, Feigheit und Zuchtverhandlungen gegen die militärische Unterordnungspflicht wird auch über diese Strafgrenze hinausgehende Strafe erlassen, jedoch bei Fahnenflucht und Feigheit nur unter der Bedingung, daß der Verurteilte sich drei Jahre bewährte, bei Fahnenflucht, wenn er bei einer militärischen Dienststelle innerhalb gewisser Fristen sich stellte. Der beehrte Straferlass greift ferner Platz, wenn nur noch ein Strafrest von höchstens einem Jahr zu verbüßen ist. Bei höherem Strafrest tritt der Straferlass nur ein, wenn die Erwartung gerechtfertigt ist, daß der Verurteilte die Freiheit nicht zu neuen Straftaten missbrauchen wird. Diese Verordnung gilt für das Reich, in dessen Grenzen günstigere Bestimmungen einzelstaatlicher Ansehten in Kraft.

Untergang eines wertvollen Transportdampfers.

Swinemünde, 15. Dez. Der deutsche Militärtransportdampfer „Worms“ mit einem großen Transport von Pferden und Kriegsgeschütz von Finnland nach Berlin unterwegs, ist gesunken. — Der durch seine Kreuzerfahrten auf allen Meeren bekannt gewordene Hilfskreuzer „Möwe“ ist mit einem Transport Flugzeuge und Automobile in Swinemünde eingetroffen und hat die Fahrt nach Kiel fortgesetzt. (Ref.-Anz.)

Im Flugzeug von England nach Indien.

Rotterdam, 15. Dez. Die „Daily Mail“ meldet: Gestern flog ein riesiges Handley-Page-Flugzeug, welches ursprünglich entworfen wurde, um Berlin zu bombardieren, in Indien auf, um einen Flug nach Delhi in Indien zu unternehmen. Die Strecke beträgt 8500 englische Meilen und wird in 8 Stationen zurückgelegt. Das Flugzeug führt 1200 Ballon Benzin u. 6 Passagiere mit. (D. W. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 14. Dez. Auf entsprechende Wünsche haben die zuständigen Stellen entschieden, daß die Tageszeitungen in der Woche vom 16. bis 24. Dezember einschließlich mehr Papier verbrauchen dürfen, sofern sie daselbst Quantum des Mehrverbrauchs dieser Woche in der folgenden Woche vom 26. bis 31. Dezember 1918 einsparen.

Militärische Amnestie.

Berlin, 14. Dez. Der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 3. Dez. 1918 über die Gewährung von Straffreiheit usw. hat sich nunmehr eine Verordnung über eine militärische Amnestie vom 7. Dezember 1918 zu Gunsten aller Personen, die, wenn auch nur zeitweise, dem aktiven Heere, der aktiven Marine oder den Fronttruppen angehört, sowie in einem Vertragsverhältnis zum kriegführenden Heere gestanden haben, angeschlossen. Alle Untersuchungen gegen diese Personen wurden niedergeschlagen, soweit sie über-

Badische Chronik.

Hirschheim, 15. Dez. Die Erben des hier verstorbenen Privatiers Hermann Beder haben nach dem Testament des Verlebten namhafte Beträge zu wohltätigen Zwecken der Stadt zur Verfügung gestellt, darunter 10 000 M., deren Zinsen zum Besten der Ferienkolonie verwendet werden sollen.

Heilberg, 15. Dez. Hier wurde durch Bürger verschiedener Berufe eine neue Partei gegründet, der „Freiwillige Bürgerbund“. Die Partei will die Forderungen der im Bürgertum zusammengeschlossenen Berufsstände, der Landwirte, der Kaufleute, der Selbständigen, der Handwerker, der freien Berufe und der nationalgesinnten Arbeiter vertreten.

Weinheim, 15. Dez. Der Bürgerausschuss bewilligte den Arbeiterräten Tagesgelde in Höhe von 16 Mark. Davon werden 10 Mark vom Staate zurückerstattet, 6 Mark hat die Stadtklasse zu tragen. Voraussetzung dieser Entlohnung ist, daß die Zahl der Arbeiter nicht über 16 steigt. Die vom Bürgerausschuss bewilligten Kriegskredite haben eine Höhe von 600 000 Mark erreicht. Für die Uebergangswirtschaft wurde ein weiterer Kriegskredit von 150 000 Mark genehmigt. Der Bürgerausschuss genehmigte schließlich die Durchführung der Entwässerung der Almdorfen mit einem Aufwande von 260 000 M., wovon die Lederfabrik Freudenberg 100 000 Mark bestreiten werde.

Freiburg, 15. Dez. Stadtverordneter Klett ist in den Ernährungsbeirat im badischen Ministerium berufen worden.

Freiburg, 12. Dez. Das Personenverzeichnis der kathol. Geistlichkeit der Erzdiözese Freiburg (Baden u. Hohenzoll.) für 1919 ist erschienen. Es weist für 44 Dekanate 1500 Geistliche auf. Für die eigentliche Seelsorge kommen 1115 in Betracht. Im Jahre 1918 fanden noch 100 Geistliche im Heeresdienste. In den letzten drei Kriegsjahren wurden nur 17 geweiht, während 75 gestorben sind. Der älteste, noch aktive Geistliche zählt 84 Lebens- und 61 Dienstjahre (Dekan und Pfarrer Summel in Ebnat bei Freiburg). Im Jahre 1919 können Jubiläen feiern: ein Herr sein 60 jähriges, 6 Herren ihr 40 jährig, und 54 (darunter Pfarrer Geistl. Rat Wacker), 5 Herren ihr 40 jährig, und 54 Herren ihr 25 jährig. Priesterjubiläum. Weihbischof Dr. Kersch begibt 1919 seinen 80. Geburtstag und feiert sein 25 jährig. Bischofsjubiläum (im Mai 1919).

Freiburg, 16. Dez. Die ehemaligen Gendarmeriebediensteten des 2. Gendarmerie-Districts Freiburg, jetziger 2. Landespolizeitrupp, haben am 10. Dez. 1918 in Freiburg eine öffentliche Versammlung abgehalten und einen Polizeibeamtenverein gebildet.

Radolfzell, 15. Dez. Die Volkswärter des Landeskommissariatsbezirk Konstanz haben erklärt, daß die Bauernräte nur da als gleichberechtigt angesehen werden könnten, wo sie sich auf den Boden der sozialen Demokratie stellten. In einer scharfen Erklärung haben die Bauernräte hiergegen Stellung genommen.

Konstanz, 16. Dez. Am Samstag nachmittag 5,15 Uhr trafen 47 deutsche Internierte aus der Schweiz hier ein. Am Dienstag beginnt der Militärtransport der deutschen Internierten aus englischer Gefangenschaft. 26 Offiziere und 440 Mann werden mit dem ersten Transport hier eintreffen. In der nächsten Zeit sollen 75 000 gefangene Franzosen und Engländer über Konstanz nach Hause geschafft werden.

Das Programm der Deutschen Demokratischen Partei in Baden.

Karlsruhe, 16. Dez. Das Programm der Demokratischen Partei in Baden, in die die Badische Volkspartei und die Fortschrittliche Volkspartei aufgegangen sind und die ein Glied der Deutschen Demokratischen Partei im Deutschen Reich darstellt, ist jetzt in Druck erschienen. Danach will die Deutsche Demokratische Partei die Einheit aller deutschen Stämme, einschließlich der Deutschösterreicher, und die demokratische Republik auf der Grundlage sozialer Gerechtigkeit und Pflichterfüllung. Dabei soll die berechnete Eigenart der deutschen Stämme gewahrt werden durch bundesstaatliche Gliederung des Reiches. Die militärische Gewalt soll der bürgerlichen untergeordnet werden. Gefordert wird der beschleunigte Zusammenschluß der Deutschen Nationalversammlung, von der sie die Schaffung der deutschen Republik und die Herstellung gesetzmäßiger Ordnung erwartet. Dann wird der Ausbau der republikanischen Staatsform verlangt und die Sicherung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für beide Geschlechter nach dem System der Verhältniswahl für alle öffentlichen Ämter und die Einführung des Volksbegehrens und der Berufung an das Volk.

Einen breiten Umfang nimmt der Teil des Programms in Anspruch, der sich mit wirtschaftlichen Fragen befaßt. Hier wird die Bergesellschaftung der Produktionsmittel und die Ausschaltung der Privatinitiative des Unternehmers und der selbständigen Arbeit des Handwerkers, des Bauern und des Fabrikanten verworfen. Die Sozialisierung wird für die Unternehmungen gefordert, die sich zu einer Monopolherrschaft auf Kosten der Gesamtheit der Verbraucher entwickelt haben oder entwickeln. Auf sozialpolitischem Gebiete wird die Ausbildung des Arbeitsverhältnisses zu einem Rechtsverhältnis verlangt, ferner die Weiterentwicklung der sozialen Versicherungen, für die Arbeitslosenversicherung und andere Fürsorgemaßnahmen. Für die Privatbeamten werden Vertretungen in Berufsstämmen, Regie-

lung der Arbeitsverträge, für die Staats- und Gemeindebeamten-ausschüsse eine Beamtenkammer, ein modernes Dienstpolizeirecht, Höchstlohnzeit u. a. gefordert.

Auf dem Gebiete der Bodenpolitik wird gefordert, daß der Grundbesitz nicht fideikommissarisch gebunden sein darf. Der Staat solle durch seine Wirtschaftspolitik für die Aufrechterhaltung lohnender Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sorgen. Das landwirtschaftliche Schulwesen und das Genossenschaftswesen soll gefördert werden. Zwischen den Bedürfnissen der bürgerlichen Erzeuger und der städtischen Verbraucher soll ein Ausgleich geschaffen werden. Für das Gewerbe und die Industrie fordert das demokratische Programm die Erhaltung eines selbständigen und lebensfähigen Fabrikanten-, Handwerks- und Gewerbestandes, auf dem Gebiete der Schule wird die sittliche Erziehung des Volkes als wesentliche Aufgabe auch des weltlichen Unterrichtes bezeichnet. Von den Einzelforderungen heben wir hervor die Erhaltung der gemischten Schule, die Entwicklung der Einheitschule, und die Erleichterung des Aufstiegs der Bescheiden. Der Religionsunterricht soll in der Schule erhalten bleiben unter der Mitarbeit der Kirche und der sonstigen Religionsgemeinschaften. Die Stellung der Kirche als öffentliche rechtliche Einrichtung soll erhalten werden, also auch das Recht der Besteuerung und die theologischen Fakultäten.

Auf dem Gebiete der Steuerpolitik wird u. a. die gerechte steuerliche Erfassung der Kriegsgewinne verlangt.

Das Sammeln der Bucheckern.

Karlsruhe, 16. Dez. Die Bestimmungen in der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts über die Bucheckern vom 30. Juli 1918 haben im badischen Lande nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Obwohl die Verordnung den Sammlern von Bucheckern alles bot, was von ihnen bei den früheren Regelungen angestrebt worden ist, wird nunmehr von den Sammlern allgemein ein weiteres Entgegenkommen verlangt. Die Sammler halten mit ein weiterer Entgegenkommen zurück in der Hoffnung, daß die Vordrucke geändert würden. Obwohl nicht anerkannt werden kann, schrieben geändert würden. Obwohl nicht anerkannt werden kann, glaubte das badische Ernährungsmministerium doch mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse in Uebereinstimmung mit einem ähnlichen Vorgehen Württembergs die Vorschriften für die Sammler günstiger gestalten zu sollen. Nach einer Verordnung des Ministeriums für Ernährungswesen vom 14. Dezember 1918 können die Sammler das Vierfache von der Bucheckermenge, welche sie zur Ablieferung bringen, zu Del schlagen lassen. Soweit die Sammler Bucheckern abliefern und dafür nach den bisherigen Vorschriften von Bürgermeistern einen Erlaubnischein erhalten hatten, können sie nach dem neuen Bürgermeistern einen weiteren Erlaubnischein über die dreifache Menge erwirken. Mit dieser Neuregelung wurde den Wünschen der Sammler weiter entgegengekommen, als es bei strenger Auffassung mit den Rücksichten auf die Allgemeinheit noch vereinbar wäre. Umso mehr muß nun aber erwartet werden, daß die Sammler wenigstens ein Fünftel der gesammelten Menge überall zur Ablieferung bringen, um dagegen die Erlaubnischeine zum Delschlagen der vierfachen Menge zu erhalten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Dezember.

Auszeichnungen. Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt Unteroffizier Willy Meyer, Sohn des verstorbenen Schreinermeisters Christian Meyer von hier. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt: Runter-Unteroffizier Artur Franz von hier, Kriegsr. Telegraphist Wilhelm Groß, Sohn des Oberpostassistenten Ernst Groß von hier, Kanonier Franz Schäfer (Jnh. der Bad. Verdienstmed.), Sohn des Werberm. Sidor Schäfer von hier, Geheimer Stabler bei einer Nachrichtenabteilung, Sohn des Schäftefabrikanten Georg Stadler in Karlsruhe-Mühlburg, Gebr. August Watten von Karlsruhe-Mühlburg, Kanonier bei einer Pflanzbatterie, Rudolf Compter von hier, Gebr. Hofmaier (Jnh. der sbb. Verdienstmed.), Vorsitzender des R.C. Germania Durlach, Erfahrungsoffizier Otto Horn (Jnh. der Bad. Verdienstmed.), Unteroffizier Emil Häuler von hier, Musikleiter Friedrich Müller, Sohn des Landesfeuerwärters Jakob Müller von hier, Gebr. Ernst Großmann (Jnh. der Bad. Verdienstmed.), Sohn des Weibgerbers Ernst Großmann von hier, ferner Musikleiter Otto Mayer (Jnh. der Bad. Verdienstmed.), während dessen Bruder Gebr. Karl Mayer mit der Bad. Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde. Beide sind Söhne der Witwe Charlotte Mayer von Karlsruhe. — Die Badische Ältere Verdienstmedaille erhielten: Fahrer Paul Niede, Sattler- und Tapeziermeister von Karlsruhe, Gebr. Ernst Wolff Siegrist, Sohn des erst. Schreinermeisters Karl Siegrist von hier, ferner Gustav Weegle, Sekretär der bad. landwirtsch. Berufsgenossenschaft von hier. — Herr Ludwig Güternann (Fabrikbesitzer in Gutach im Breisgau) wurde für seine außerordentlichen Bemühungen um das türkische Rote Kreuz, das auch Tausenden unserer tapferen Deutschen Genesung brachte, von der osmanischen Regierung der Eiserne Halbmond am weißen Bande verliehen.

+ Die Zukunft des Hans- und Flachsbaues. Die Badische Landwirtschaftskammer hat im Jahre 1918 mit Unterstützung der landw. Organisationen Badens durch eine umfassende Aufklärungs- und Beratschlagungsarbeit durch Beschaffung und Verteilung von Samen- und Saatgut die Flachs- und Hanferzeugung an Gelpinnspinnungen um mehr als das Zwanzigfache gesteigert und eine Gesamtanbaufläche von etwa 1000 Hektar erreicht, die sich auf 1270 Gemeinden mit nahezu 18 000 Anbauern von Hans und Flachs verteilt. Während die überwiegende Mehrzahl der Landwirte nur für den Eigenbedarf Kleinanbau betrieb, hat sich erfreulicherweise auch eine namhafte Zahl größerer Güter dem durch gute Preise durcharaus lohnenden Gelpinnspinnungen anbau zugewendet, zumal die Möglichkeit besteht, den Strohhans und Strohhans unangearbeitet direkt an die Flachs- und Hanfaufbereitungsanstalten verkaufen zu können.

* Zur Aufhebung des Proviantamts Karlsruhe. Vom Vorstand des Proviantamts Karlsruhe werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen erucht: In Nr. 579 vom 11. Dez. 1918, Mittagsblatt der Bad. Presse, Seite 4, unter „Stimmen aus dem Publikum“ ist ein Artikel mit Ueberschrift „Zur Aufhebung des Proviantamts Karlsruhe“ aufgenommen. Die in diesem Artikel aufgestellten Behauptungen entsprechen nicht den Tatsachen, da von dem Proviantamt Karlsruhe keinerlei Lebensmittel usw. weder an militärische Dienststellen, noch an Truppenteile gegen Bezahlung abgegeben wurden. Falls von einer militärischen Dienststelle Lebensmittel usw. in der angegebenen Weise weggegeben worden sind, so hatte das Proviantamt hiermit nichts zu tun.

Einigkeit macht stark. In einer auf Samstag hier einberufenen, gutbesuchten Landesversammlung der Büro- und Angestellten bei den Steuerkommissionen wurde eine Vereinigung dieser Beamten unter dem Titel „Verein der Büro- und Angestellten bei den direkten Steuerstellen“ ins Leben gerufen. Als Vorstand ist beim direkten Steuerstellen in Karlsruhe gewählt. Durch Vertretung in der zu erwartenden Beamtenkammer und durch Vertretungen bei den vorgelegten Behörden soll eine Verbesserung der wenig beneidenswerten wirtschaftlichen und dienstlichen Verhältnisse dieser Beamtengruppe erstrebt werden.

D. H. V. und 58 er Verein laden auf Dienstag abend 7/8 Uhr zu einer gemeinschaftlichen Versammlung in den Gartenaal des Manninger ein. Mitglieder und Freunde der Verbände sind herzlich eingeladen.

Brand. Durch einen Kaminbrand wurde heute früh in einem Hause der Leopoldstraße die Decke zwischen dem 1. und 2. Stockwerk beschädigt. Das Feuer, welches einen Gebäudeschaden von etwa 1000 Mark verursachte, wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

Diebstahl im Sammlungsgebäude. Erst jetzt wird in der Öffentlichkeit bekannt, daß vorigen Monat schon aus dem Sammlungsgebäude eine Venus, griechische Göttin aus der Schule der Paros (des 4. Jahrhunderts v. Chr.), entwendet wurde. Die Figur (nur Kopf und Hals) besteht aus gelbem Marmor, ist 20 Zentimeter hoch, an der Nase etwas abgebrochen. Der Wert der entwendeten Figur beträgt 10 000 Mark. Alle bisherigen Recherchen über den Dieb sind erfolglos gewesen.

Verhaftet wurde durch die Schumannschaft ein 16 Jahre alter Tagelöhner aus Huttendorf, welcher gemeinschaftlich mit einem 17-jährigen Tagelöhner aus Huttendorf in hiesigen Kaufhäusern Diebstähle verübt hat, eine Arbeiterin, die einer Händlerin in der Kronenstraße Kleider im Werte von 300 M., und ein Schreiner von hier, der einem Wirt in Langensteinbach Kleider im Werte von 550 M. stahl.

Die Zukunft der Kirche und ihre Einpassung in die neuen Verhältnisse.

Karlsruhe, 16. Dez. Für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt, zu dem außer den örtlichen Gemeinden Karlsruhes noch die Kirchen-gemeinden Bruchsal, Ettlingen und Hagsfeld gehören, fand gestern in der hiesigen Stadtkirche ein gottesdienstlicher Vortrag statt, den als Sprecher der Kirchenbehörde Herr Prälat D. Schmittner hielt. Die Kirche war überfüllt, gespannt lauschte die Zuhörerschaft den Ausführungen über „Die Zukunft der Kirche und ihre Einpassung in die neuen Verhältnisse“. Der Redner warf einen Rückblick auf den Zusammenbruch des deutschen Volkes und die inneren Umwälzungen. Throno Stürzen, die Volksrepublik wurde geschaffen. Das Neue hat aber noch keine feste Gestalt. Nicht überall ist das rechte Verhältnis für das Wesen der Kirche und ihre Lebensnotwendigkeiten vorhanden. Es gilt nun aufzuklären und anzupornen. Im ersten Teil des Vortrags wurden darum die Aufgaben und die Notwendigkeit der Kirche behandelt. Im Hause des Staates konnte die Kirche ihre Tätigkeit entfalten, nicht bloß eine religiös-erbauliche, sondern auch eine sozial-bessernde, nicht nur in der Pflege des religiösen Einzel-lebens, sondern auch des Volkslebens. Im 2. Teil behandelte der Vortrag das Verhältnis von Kirche und Staat. Beide Gebilde gehören zusammen. In Deutschland war das bisherige Verhältnis das des gegenseitigen Gebens und Nehmens. Phantasterei ist es wenn einzelne Freunde glauben, im Interesse der Freiheit der Kirche auch die Trennung von Kirche und Staat fordern zu sollen. Leben und die Kirche ohne die Staatsbeihilfe, aber nicht ihre großen Aufgaben erfüllen. Kürzer wurde im Vortrag die Frage des kirchlichen Aufbaus in der Zukunft behandelt. Die Kirche rechnet auch damit, daß die Frauen mitarbeiten, wie sie auch bei den Wahlen ihre Pflicht tun müssen.

Verein der Köche Karlsruhe.
Alle hier anwesenden Kollegen werden gebeten, sich Dienstag, den 17. ds. Mts., nachmittags punkt 3 Uhr, im Restaurant „Grünwald“ einzufinden zwecks ausführlicher Besprechung und Beschlussfassung.
248402
F. A. B.: H. Nieß.

Für Automobilbesitzer.
Empfehle mich im Anfertigen von Kostümen, Bindischen und Windhosen, sowie im Reparieren von Scheinwerfern u. Entwicklern usw.
248445
Ab. Hunn, Kapellenstr. 42, II.

In großen Posten sofort lieferbar abzugeben:
Dr. A. Buechers Schuhcreme und Lederfett Carolin
gute Oel- und Wachsware, prima Friedensware.
Dauerhochglanz gebend, Leder konservierend, in 50 Gramm-Dosen und größeren Packungen.
Vertreter und Grossisten gesucht.
Chemisch-Technolog. Institut Heidelberg:
Dr. A. Buecher. 5895a.3.1

Detektiv A. Schubert, Nürnberg.
ermittelt u. beob. überall.
Erfahrungsvolle Ermittlung
erhalten vorzügliche Ausbildung in Massage und Heilgymnastik. Arbeits-nachweis. Prospekt b. An-frage. Rudolph erdeten. Vom Fachschule
Hyalone-Institut Baden-Baden.
Wer bereitet Bau-Ingenieur zum
Diplom-Examen
auf hiesige Hochschule vor?
Nachricht erbeten unter Nr. 248455 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Sie finden Stellung
als Diener, Verwalter, Ver-leiter, Portier, Sellner z. als Zimmermädchen, Haus-mädchen, Kinderfräulein, Kammerjungfer, Servier-fräulein, Köchin z. nach Wunsch der Haushalte die Herrschaften u. Vorker-sonal von D. Wächter, Godesberg/Rein. 6017a

Taschenuhren
wenn auch reparaturbe-dürftig, werden stets an-gekauft in 100
Weintraub
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 62.

Geschäfts-Empfehlung.
Som werde zurückgetehrt, eröffne ich meine während der Dauer des Krieges in 15299
Karlsruhe, Herrenstr. 36 hilfelegene Gravier-Anstalt.
Empfehle mich in sämtlichen Gravierarbeiten, Metall- und Kunstschneiderei, Emailschilder zc. Um gefl. Berücksichtigung bittet
Friedrich Fischer, Gravier.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner früheren Kundenschaft, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich vom Felde zurück, meine
Metzgerei
früher Karlstraße 41, in der Sachsenstraße Nr. 1, Ecke Eidenstraße, am 1. Januar wieder eröffnen werde und bitte höflich um baldiges Erscheinen in die Kundenliste.
An- und Abmeldung beim Nahrungsmittelamt übernehme ich selbst.
5043266
Godauchungsbevoll.
Karl Bischoff, Metzgermeister.

Alle in das Maschinenfach ein-schlagenden Arbeiten
(Dreh-, Fräs-, Bohr-, Hobel- und Schleifararbeiten), sowie 5912a.3.1
autogene Schweißarbeiten aller Art
(Hochgeschwindigkeit, Maschinenteile u. f. m.) und Automobil-Reparaturen werden entgegenommen und prompt erledigt.
Wertpapiere der Kriegsbeschädigtenfürsorge am Reserve Lazarett Ettlingen.
werd. zahl u. preisw. angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse“

Grüne Radler
Tel. Kreuzstr. 17
Bitte beachten Sie genau die Hausnummer. 248489
Privat-Pension
Aberstr. 19, 3. Stod., embleich mit bürgerlich.
Mittag- u. Abendlich
zu mäßigem Preise. 24843a
Meyer's 6043a

Nonverfal.-Verikon
6. Aufl., 24 Bände, Halb-lebend., nur ganz neues, sabellos schönes Expl., sofort zu kaufen gerüst. Angebote mit aufrichtigem Preis unter E. P. 4193 an Rudolf Woffe, Hirsheim.
Gesucht wird ein gut erhaltenes 248431
Reibrett,
Windelmaß 1,20 m.
Wetter, Kaiserallee 70.
zu kaufen gesucht:
Herrn-Anzug
mittlere Größe, wie neu. 248578
Schäntz 55, II.
Gebrauchter, noch guter Anzug
zu kaufen gesucht, für schlanke Figur. Angebote bitte bis 15. Erleicht. 24848a
Gut erhaltenes 8048a
Leist.-Automobil
mit Anhängelwagen zu kaufen gesucht. Ausführl. Angabe der Fabrikmarke, Pferdekraft, gegen Honorierung, erbeten über Wegenden wo Architekt großes Arbeitsfeld finden würde. Angebote unter Nr. 248364 an die „Bad. Presse“ erbeten.



Aufzüge
jeder Art
Neuanfertigung und Umbau
Wilhelm Pfrommer,
Karlsruhe,
Gerwigstr. 35/37 Tel. 468.

Christbaum-Dauerkerzen u. Taschenlampenbatterien
E. Levy, Kaiserstr. 14a.

U- Eisen, NP. 16 oder 18
ca. 100 m. sofort gesucht. 15817.2.1
Maschinenfabrik Lools Nagel, Karlsruhe.

Architektur-Büro
Lesen Anhaber verlorben ist, von tüchtigem Archi-tekten zu übernehmen gesucht. Auch werden An-gaben von Behörden und Privat, von letzteren gegen Honorierung, erbeten über Wegenden wo Archi-tekten großes Arbeitsfeld finden würde. Angebote unter Nr. 248364 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Auf Weihnachts

werden noch Aufträge von Photographien und Vergrößerungen, da dieselben in eigener Werkstatt angefertigt werden bis zum 20. ds. Mts.

noch angenommen. Für tadellose A usarbeitung und Haltbarkeit wird garantiert.

Atelier für moderne Photographie u. Vergrößerungs-Anstalt Fritz Albrecht, Yorkstr. 10, Tel. 2443.

Aluminium-Löffel in alter anerkannt vorzüglicher Ausführung liefert wieder in größeren Mengen Meltmann Britanniawaren-Fabrik W. Seibel 5864a Mettmann (Rheinland).

Pflastersteine erstklassiges Material, liefern ab Werkstation Untergimpern (Baden), prompt und billig Hofmann & Schreiber, Gem. Fabrik, Geislingen/Sig. 6087a.2.1

Uebergangswirtschaft. Aufträge für unsere mit modernsten Arbeitsmaschinen ausgerüsteten Schreiner- und Metallbearbeitungs Werkstätten (Schlosserei, Dreherei, Schneiderei, Spenglerei) gesucht. Bayerische Flugzeug-Werke, u. G. München 46. 6088a.2.2

Qual. Pfeifen-Tabake in ca. 50 g. Packungen sucht: Fabrikanten, H. Grel & Co., Kaufhof bei Berlin. Anfragen etc. sind zu richten an: General-Vertr. F. Marksmüller, München 41.

Formulare für Aufnahme i. d. Badischen Staatsverband empfiehlt die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Uhren für Damen u. Herren, gut erhalten, preisw. zu haben. Levy 243491 Marlagatenstr. 22.

Marken-Sammlung ca. 6500 Stück, in zwei Schaubel-Berament-Albums, mit letzten Nachtrag, zu verkaufen. Dr. G. Roth, Baden-Baden, 6082a Sonnenplatz 2, I.

Frankfurter Würst und Schwarzenmagen. Theodor Gramlich, Pferdemeierei und Würstfabrik, Durlacherstraße 59.

Sireazither zu verkaufen mit einigen Noten, darunter Darrs Sireazither, II. Teil. P. 2000, Durlacherstr. 14, 2. Stod. r.

Kinderliegewagen, neu, Gummi, zu verkaufen. Schützenstr. 55, II. 243580

Serrenmantel, neu, warm gefüllt, Regulator zu verkaufen. 243528 Durlacherstr. 37, 2. Stod.

Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“

Tüchtiger Vertreter, welcher möglichst bei Preisfeuern und Parfümeriegeschäften eingeführt ist, zur Mitführung einiger Spezial-Artikel (keine Kriegsware) gegen Provision von alternommierten Seifen- u. Parfümeriefabrik gesucht. Angeb. unt. M. U. 3545 an Daasenstein & Vogler, A. G., München. 6047a

Vertreter für Darlehen, Hypotheken usw. v. alter Firma überall gesucht. Angeb. u. M. 781 an Daasenstein & Vogler, A. G., Hamburg. 6050a

Gesucht fleißige Vertreter, auch Frauen, für tagl. Artikel. Besonders auch f. Kriegsinvaliden passend. Angeb. an A. Schmeiser, Kaufmann in Altdorf. 60836

Platzvertreter gesucht für den Verkauf eines bewerteten Blumen- und Gemüsedüngers an Wiederverkäufer. Geschmackvolle Packung. Geschm. v. A. 8083 durch 6027a Invalidentarif, Berlin W. 9.

Neben-Einkommen. Stetsframe Perf. jeden Standes erhalten sofort lohnenden Nebenverdienst. nebenberufl. Vertretungen, Verlagsstellen, Agenturen, Schreib-Arbeiten, Sammelarbeiten usw. durch „Balanzboten“, Ge. 1. H. Franko v. Reform-Verlag, Karlsruhe 104. 24251a

Reisender der bereit ist, gegen gute Provision einen neuentwickelten Winterartikel in hiesigen Badengeschäften bestimmter Branchen einzuführen, wolle sich melden und unter A. Engestr. 2, von 11-12 Uhr, 2. Stod. 218, 6082a

Jung. Schreiner der auch polieren kann, sofort gesucht. 243418 Schreinerz. Fröh, Durlacherstr. 28.

Schuhmacher gesucht auf neue Arbeit u. Sohle u. N. 243510 u. Sohle u. N. 243510 u. Sohle u. N. 243510

Tüchtige Metzger finden sofort Arbeit bei Theodor Gramlich, Pferdemeierei, Durlacherstraße 59.

Schmied-Gesuch! Ein tüchtiger Schmied, auch ein Schmied-Gehilfe, sofort einzusetzen. Chr. Baier, Schmiedstr. 72.

Tüchtiger Maschinenarbeiter im Fräsen gut bewandert, für sofort dauernd gesucht bei Fr. Stadelhofer, Schreinerz. Winterstraße 17.

Gesucht tücht. Kaufmann vom Getreide- u. Säulenfruchtgeschäft mit praktischen Erfahrungen im Lagerhauswesen. Angebote mit Zeugnis-Abchriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter St. N. 1525 an Invalidentarif, Stuttgart. 6022a

Tücht. Kaufmann mit allen Büroarbeiten vertraut (auch Stenogr. und Maschinenschr.), der in der Lage ist, den Geschäftsinhaber bei zeitweiliger Abwesenheit zu vertreten, per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 15388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wir suchen für Mittel-Baden erfahrenen tatkräftigen Bezirksbeamten der über gute Beziehungen verfügen sollte. Bewerbungen m. Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angaben über die jetzige Tätigkeit an uns direkt. Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. G. (Alte Stuttgarter). Größte europäische Lebensvers.-Ges. auf Gegen. Bankfonds über 1/2 Milliarden Mark. Neberlauf der Kriegsjahre 1914-17: 70,9 Millionen Mark. 6088a.2.1

Gesucht wird ein Vertreter für Freiburg mit Oberbaden, Karlsruhe mit Mittelbaden, Mannheim mit Unterbaden, Stuttgart mit Württemberg. Es handelt sich um einen gangbaren Artikel der Drogenbranche, welcher besonders für die Landwirtschaft sehr benötigt wird. 243108.2.2 Anfragen an Willmors, Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Stadtreisender zum Verkauf von chem. techn. und lösm. Artikeln (an Kolonialwarenhandlungen, Drogerien, Feinlebensmittel usw.) von hies. Großhandlung per sofort gesucht. Festes Gehalt und Provision. Nur wirklich tücht. Verkäufer kommen in Betracht. Angebote unter Nr. 15387 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Erstklassiger Zuschneider für feinste Maßarbeit, wenn möglich mit Auslandspraxis, nach größerer Universitäts-Stadt Mittelbadens gesucht. Gest. Angebote mit Zeugnis-Abchriften und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 6025a an die Bad. Presse erbeten.

Tücht. Schneider auf Entlassungs-Anfrage, auf Werkstoff oder außer dem Hause, sofort gesucht. 243450 G. Wolff, Rüppurrerstraße 5.

Rock- u. Hilfsarbeiterin gesucht. Alf. Jaeschke, Kaiserstr. 203, I.

Zeitungs-Trägerin fleißige, ehrliche, für die Weststadt gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

In unserem Betriebe ist die Stelle einer Weißzeuglickerin ins Haus gesucht. 243470 Kaiserstraße 64, 2. St.

Köchin die auch Hausarbeit übernimmt. 6042a.8.1 Villa Hirsheim, Vertriebs.

Alleinstehend. Geschäftsmann sucht tücht. Haushälterin auf 1. Januar 1919, die gut kochen kann, und die Hausarbeit, besond. Aufwachen m. Rheumabbe, Gehaltsansprüche u. nähere Angaben unter Nr. 6029a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfräulein das auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf sof. gef. Bescheid, Weinreulant Schürz, Kalkstr., Kalkstr. 40.

Tüchtiges Mädchen, das kleinerem Haushalt in Küche usw. selbständig vorstehen kann, bei hohem Lohn baldmöglichst gesucht. Kaiserstr. 6 15331 im Laden.

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen zur Beihilfe in die Küche. 15336 Waidstraße 67, Eingang Subdivisionsabtl.

Zuverlässiges, selbständig arbeitendes Mädchen oder Frau, welche perfekt kochen u. Hausarbeit besorgen kann, findet bei hohem Lohn gute Stellung. Monatslohn gehalten. Nur solche mit g. Zeugn. woll. sich melden. Angebote unter 243453 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen-Besuch. Casper, 15348 Waidstraße 37, 2. Stod.

Zuverlässig. Mädchen das auch in der Küche gut bewandert auf 1. Januar gesucht. Näheres 243406 Erbprinzenstr. 11, o. 4-6

Ein fleißiges, solides Mädchen, das auch Servieren kann, wird sofort gesucht. Herrenstr. 3, 2. Stod. 243391

Tüchtige Kauffrau für 2 Stunden täglich bei hoh. Lohn gesucht. Herrenstr. 21, 2. Stod. 243365

Putzfrau für Richtplatztheater gesucht. 15343.2.1 Casper, Waidstr. 37 III.

Für Donnerstag oder Freitag nachmittags eine Putzfrau gesucht. Näheres 243419 Hoffstr. 7, 8. Stod rechts.

Saubere, reinliche Putzfrau für borm. 2 St. gesucht. Zu erfragen in der „Bad. Presse“ unt. Nr. 243447.

Putzfrau gesucht. Alf. Raacke, Kaiserstr. 203. 243468

Tüchtiger Kaufmann, langjähr. Reisender, sucht Vertretungen gleich welcher Branche. Angebote unter 243470 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Dinj.-Stellvert. 48 J. a., sucht gefl. auf gute Zeugnisse, Stellung als Bürodiener od. sonstigen Vertrauenspost. sofort oder später. Angeb. unt. 243311 an die „Bad. Presse“.

Jung. Verkäuferin. Wandert in Herrenartikeln, mit gutem Zeugnis, wünscht wieder Stellung für sofort oder spät. Angebote u. Nr. 243371 an d. „Bad. Presse“ erb.

Einfräulein sucht sofort für amse oder halbe Tage Beschäftigung gleich welcher Art Angebote u. Nr. 243496 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Baden-Baden. Kurgarten-Verkaufsladen an bevorzugter Lage des Kurgartens (Erladen rechts am Hauptingang) sofort zu vermieten. Näheres beim Bezirksamt Baden-Baden, Badenhalten-Kommission. 6045a

Mieter- u. Bauverein, Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir haben auf 1. April 1. J. zu vermieten: Hauptstraße Nr. 42, II, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Mainstraße Nr. 1 a, I, eine Wohnung 3 Zimmern und Zubehör, Hauptstraße Nr. 24, III, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Augustenstraße Nr. 9, II, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Kriegstraße Nr. 167, II, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. 15328

Bewerbungen wollen in unseren Geschäftsräumen bis Freitag, den 20. I. Mts., abends 7 Uhr erfolgen, wofür die Vermietung statifindet. Karlsruhe, den 14. Dezember 1918. Der Vorstand.

Für Flüchtlinge. Entzündendes II. Einfamilienhäuschen, Kirchh. Villagen, vollständig eingerichtet, sofort beziehb. bis Juli 1919 zu vermieten. 3 Betten, elektr. Licht, Bad, Telefon, durch Beherenberg, M a n u b e i m, Pring Wilhelmstraße 10. 243235

Verkäuferin, 19 Jahre, sucht Stellung in einem Haushaltungsgeschäft auf sofort oder 1. Jan. Gutes Zeugnis kann vorgelegt werden. Angebote u. Nr. 243378 an d. „Bad. Presse“ erb.

Als Gesellschafterin oder Hausdame sucht junge geb. Dame, 24 J. Stelle. Dies ist in Küche u. Hausw. gut erf. 243520 Südbenstr. 29, p. I.

Kindergärtnerin sucht bis 1. Jan. passende Stellung nach Baden-Baden oder Albst. Näheres unt. Nr. 243512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin sucht für sofortige Stellung hier oder auswärts. Ang. u. 243416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch. Braves fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Jan. 19 bei alleinstehender Dame oder Ehepaar bei nur guter Behandlung in Dauerstellung. Angeb. unt. Nr. 243379 an die „Bad. Pr.“ erb.

Zu vermitteln Gut eingerichtete Maschinen-Werkstätte mit elektrischer Kraft, Verleberampe und vorhandenem Gleisanschluss in Freiburg i. B. zu vermieten. Die vorhandenen Maschinen sind käuflich zu übernehmen. Anfragen unter Nr. 6032a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Möblierte 5-6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in Ettlingen auf 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen unt. 6028 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

5 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 15388.3.1 Kaiserstraße 105, Baden.

Wohnung v. 3 Zimm., Vorderhaus, part., sofort zu vermieten. 243509 Herrenstr. 5.

Schillerstr. 12, 3. St., ist eine schöne Zweizimmerwohnung m. Zubeh. auf 1. April z. verm. Ein gr. Zimmer und Küche könnte umzugsf. schon 1. Jan. bezogen werden. Ang. nur Dienst. v. 9 bis 10 Uhr. 242484

Möblierte Zimmer von alleinstehendem entlassener Landsturmann. Angeb. unt. Nr. 243358 an die „Bad. Pr.“ erb.

Arbeiter sucht möbl. Zimmer mit Licht auf 1. Januar. Angebote mit Preis unt. Nr. 243550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zimmer ummöbliert von älterem Fräulein zu mieten gesucht, wozu möglich mit Pension. Angeb. unt. Nr. 243351 an die „Bad. Pr.“ erb.

Möbl. Zimmer 19 Jahre, sucht Stellung in einem Haushaltungsgeschäft auf sofort oder 1. Jan. Gutes Zeugnis kann vorgelegt werden. Angebote u. Nr. 243378 an d. „Bad. Presse“ erb.

Als Gesellschafterin oder Hausdame sucht junge geb. Dame, 24 J. Stelle. Dies ist in Küche u. Hausw. gut erf. 243520 Südbenstr. 29, p. I.

Kindergärtnerin sucht bis 1. Jan. passende Stellung nach Baden-Baden oder Albst. Näheres unt. Nr. 243512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin sucht für sofortige Stellung hier oder auswärts. Ang. u. 243416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch. Braves fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Jan. 19 bei alleinstehender Dame oder Ehepaar bei nur guter Behandlung in Dauerstellung. Angeb. unt. Nr. 243379 an die „Bad. Pr.“ erb.

Zu vermitteln Gut eingerichtete Maschinen-Werkstätte mit elektrischer Kraft, Verleberampe und vorhandenem Gleisanschluss in Freiburg i. B. zu vermieten. Die vorhandenen Maschinen sind käuflich zu übernehmen. Anfragen unter Nr. 6032a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Möblierte 5-6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in Ettlingen auf 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen unt. 6028 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

5 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 15388.3.1 Kaiserstraße 105, Baden.

Wohnung v. 3 Zimm., Vorderhaus, part., sofort zu vermieten. 243509 Herrenstr. 5.

Schillerstr. 12, 3. St., ist eine schöne Zweizimmerwohnung m. Zubeh. auf 1. April z. verm. Ein gr. Zimmer und Küche könnte umzugsf. schon 1. Jan. bezogen werden. Ang. nur Dienst. v. 9 bis 10 Uhr. 242484

Möblierte Zimmer von alleinstehendem entlassener Landsturmann. Angeb. unt. Nr. 243358 an die „Bad. Pr.“ erb.

Arbeiter sucht möbl. Zimmer mit Licht auf 1. Januar. Angebote mit Preis unt. Nr. 243550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zimmer ummöbliert von älterem Fräulein zu mieten gesucht, wozu möglich mit Pension. Angeb. unt. Nr. 243351 an die „Bad. Pr.“ erb.

Möbl. Zimmer 19 Jahre, sucht Stellung in einem Haushaltungsgeschäft auf sofort oder 1. Jan. Gutes Zeugnis kann vorgelegt werden. Angebote u. Nr. 243378 an d. „Bad. Presse“ erb.

Als Gesellschafterin oder Hausdame sucht junge geb. Dame, 24 J. Stelle. Dies ist in Küche u. Hausw. gut erf. 243520 Südbenstr. 29, p. I.

Kindergärtnerin sucht bis 1. Jan. passende Stellung nach Baden-Baden oder Albst. Näheres unt. Nr. 243512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin sucht für sofortige Stellung hier oder auswärts. Ang. u. 243416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch. Braves fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Jan. 19 bei alleinstehender Dame oder Ehepaar bei nur guter Behandlung in Dauerstellung. Angeb. unt. Nr. 243379 an die „Bad. Pr.“ erb.

